

# Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Stands, Personen/ Geburth und Vermählungen: Zwentens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in, und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römisch- Kaysrerlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.  
Zu finden im Rothen Pgel.

Wienn vom 4. bis 8. October/ 1704.

**A**mbstag den 4. October. Heut haben Sich gesambte Kaysrerl. Majestäten mit Ihrer Majest. der Röm. Königin/ und der Kaysrerl. Junggen Herrschafft nach dem Königl. Jungfrauen-Closter erhoben / und allda wegen des Fest des H. Francisci / dem Vormittagigen: nach eingenommenem Mittagmahl aber / in der Kirchen der W.W. C.E. PP. Franciscanern/ dem Nachmittagigen Gottes-Dienst bengewohnet.

Eodem hat Sich der Ungarische und Kaysrerl. General / Herz Graf von Cohary, zu Wasser nacher Preßburg ersichen / umb von dannen ferner nach dem Ungarischen Congress Sich zu be

Dito vernahme man auß Ungarn / daß noch kurz vor dem Stillstand die Coruzen auff die Palanca vor Segedin einen Sturm gethan / nichtweniger Caschau und Eperies zur Übergab gezwungen; ~~S~~ auch der Hr. Commendant Alphonso Graf Malvezzi die Bestung ~~S~~ übergeben müssen/ welches auff nachfolgende Weiß geschehen: Nämlich/ nachdeme die alldaßige Guarnison den Hrn. Commendanten/ so mit allem noch auff eine Zeitlang wohl versehen/ die Monath-Gelder zu bezahlen gezwungen / hätte dieselbe mit den Rakozischen Frey-Heyducken correspondiret / und verabredet/ wie daß sie den 23. Augusti anrücken solten / so wolte sie den Hrn. Commendanten mit seinen Bedienten massacriren / und die beide Officier gefangen nehmen / mithin ihnen die Bestung einräumen. Es hätte aber solches der Feind ihme Hrn. Grafen Malvezzi selber kurz davor entdeckt / womit er sich gezwungen gesehen/ die Bestung eben diese Stund / in welcher Er umbs Leben gebracht / und völlig außgeplündert werden sollen / mit denen Coruzen/ weiln Er ohnedem schon im Stillstand begriffen / wegen der Übergab zu handeln/ worauff die Guarnison gleich / und ehe die Coruzen eingezogen/ in des Hrn. Commendanten Quartier getrungen / das Fähnl mit Gewalt her-  
auß

auf genommen / der Feind geschworen / und alle sambt dem Zeugwarther, Weynmeistern und Proviant-Officieren/benebens den Beckern/mit fliegenden Fahnen dem Rakozy zugefallen wären ; Er Herr Commendant aber hätte mit seinen Leuten, Zendrich und 4. Gemeinen/so no. h. getreu geblieben/nacher Pohlen/ und von dainnen anhero abreifen müssen.

Sonntag den 5. dito. Heut haben Sich beede Kayserl. Majestäten/ und Ihre Maj. die Röm. Königin mit den Durchl. Erz-Herzoginnen nach der Kirchen der WB: EE: PP: Dominicanern verfügert / und allda wegen des jährlichen Fest S. Mariae de Victoria, dem Gottes-Dienst bennewohnt / nach dem allda eingenommenen Mittagsmahl aber / haben Sich Dieselbe in einer Wolck-reichen Procession zu der allhiefigen Dom-Kirchen erhoben/ und haben daselbst gleichfalls der gewöhnlichen Andacht abgewartet.

Eodem seynd Ihre Excellenz der Kayserl. Geheimbe- und Conferenz-Rath/ Herr Johann Friedrich/ Frey- und Edler Herr von Sailern / nach der bevorstehenden Versammlung in Ungarn wegen Aufrichtung eines längern Stillstandes/ und Vernehmung des Friedens- Wercks / mit dem allhier residirenden Herrn Gesandten Ihrer Hochmögenden der Herren General-Staaten der vereinigten Niederlanden / Herrn Johann Jacob Hamel von Brunayn/ Herr von Nienrode /ic. nacher Preßburg verrest / umb von dar ferner nacher Schemnitz in Gesellschaft des Herrn Grafen von Lamberg / so sich schon als Kayf. Commissarius eine Zeitlang zu Raab befunden/ sich zu erheben/ und allda dem grossen Congreß bezuwohnen.

Montag den 6. October. Heut in der Nacht zw. zwischen 10. und 11. Uhren ist unversehenes allhier eine große Feuers-Brunst entstanden / wodurch das Closter der WB: EE: PP: der Clericorum Regul, S. P. Pauli, wie auch bey die 5. Häuser sehr beschädiget/ und sonst großer Schaden geschehen.

Erchtag den 7. dito. Heut langte auß Wofcau ein gewisser Erzbischoff/ Namens Methodio, dahier an / dessen Wirbungen aber ist dato noch unbekant.

Dito erhieltte man hierbeygehend: Continuation: Diar: auß dem Kayserl. Feld-Lager vor Landau/ und der Kayserl. Ar.ree auß Piemont.

Von Ofen vom 30. Sept. brachten die Brief/ wie daß die jüngst von dainnen gegen Födwar und weiters abgeschickten Schaitken auß Vernehmung des publicirten Stillstands Vorgestern alldorten wider zurtuck mit zimlicher Beuth angelangt/ von welchen man verstanden/ daß sie biß Vöreschmarton zwar gefahren/ hätten aber nichts als ein ödes Land/ auff den Schiffen und Mühlen aber nur etliche Leuth/ welche sie geiangen genommen/ die Schiffe und Mühlen aber ruiniret angetroffen. Von Födwar aber seye ein Thierheimischer Hauptmann zu gedachtem Ofen angelangt/ umb allerhand zur Befestigung eines Places Nöthiges abzuholen / und mit sich zu führen/ dann

man die dreyseitige Fildwarer-Schanz in einen bessern Defensions-Stand setzen wolte. Sonsten kämen wegen der Streiffereyen/ohneacht des zum andernmahl publicirten Armilitij, doch noch einige Klagen/ und wäre erst den 29. Sept. ein Fahl Curruzen durch das Pesterische Bezirck marchiret/ von welchem einige auff dem Feld 2. Pester Burger außgeraubet/verwandt/ und nachdem solche vor den Capitain gebracht/ hätte er jene zwar loß geben/ aber ihnen ihre Sachen nicht wieder zustellen lassen. Der Rakozy, an dem Caschau und noch ein anderer Ort, tadessen übergangen/ solle sich nachher Schemnitz/ allwo der Congress seyn würde/ erheben; Indessen aber der An. on E. sterhaft gegen der Pester-Seithen das Commando führen.

Auß Tyrol vom 1. October wurde unter andern gemeldet/ wie daß ein gewisser Edlmann in dem Mayländischen / nachdem von der jüngst größten Kay. Victorie allda sichere Nachricht eingelauffen/ etliche seiner besten Freunde zu Gast geladen/ und bey der Majest. zusammen Ihrer Majest. des Röm. Kayfers Gesundheit mit lautbaren effimaligen Freuden-Zeichen getruncken; welches/ als es die wütende Franzosen erfahren/ hätten sie selbigen Edlmann genommen / und nach gemachtem Proceß zum Strang condemniret; Da nun es seine Freund gewahr worden / hätten sie viel Geld / umb ihn von diesem schmähligen Tod zu befreien angeboten/ aber es wäre alles umbsonst gewesen: Dieser Edlmann als er nun außgeführt wurde / tröstete bey dem Abschied seine weinende Freund/ und sprach/ sie solten doch unbekümmert leben/ dann dieser unschuldig leydender Todt seye ihnen kein Schimpff / sondern eine Ehr; Sintemahl Er als ein treuer Kayserl. Valall sterben thäte / und da er schon auff der Leitter ware/ beehrte er ein Trunck Wein/ so ihm auch erfolget/ welchen er noch zum letztenmahl in Gesundheit Ihrer Röm. Kayf. Majest. außgetruncken/ und darauffhin rühmlich sein Leben beschloffen.

Von Villa Nova vom 16. Septembris vernahme man/ wie daß/nachdem die Kayserl. Armee/ wie jüngst gemeldt/ von Alla außgebrochen/ und ihren March mit Zurucklassung aller Bagage zu Riva über die höchste Gebürg auff Ladron zugenommen/ dieselbe zu Villa Nova angelangt/allwo sie so lang stehen werde / bis die zuruck gebliebene Artiglerie und erwartende Mannschaft gleichfalls vörlig allda angekommen seyn würde. Indessen hätte der Marquis d'Avia, welcher voraus gegangen/ etliche Meilen von obgedachtem Ort eine Französ. Parthey angetrossen/ 3. Officier und viele Gemeine gefangen bekommen/ und den Rest theils getödtet/ theils in die Flucht geschlagen.

Auß dem Kayserl. Feld-Lager vor Landau vom 28. September erhielt man die Nachricht / daß man durch Überlaufer allda Kundschafft bekommen/ wie nemlich Mr. de Coigny, auß Vermuthen / daß die Allirte etwas an der Mosel vornehmen möchten / mit etlich 1000. Mann und 24. Stücken nach der Saar von Straßburg abgegangen seye.

Auß Rom vom 20. Sept. erhielt man Nachricht / wie daß allda Ihre Excellenz der Kayf. Botschaffter Hr. Graf von Somburg auff dem Platz von St. Lorenz vor Ihrem Garten einen Altar auffrichten und auff demselben unter andern ein kostbares geistliches Kunst-Stück / welches ehedessen der König in Spanien / Philipp der IV. Christinae der Königin in Schweden / bey Ihrer Befehring zur Catholischen Religion verehret / nachgehends aber in der Erbschafft Ihrer Eminenz dem Hrn. Cardinal Odeschalchi zukommen / stellen / auch seinen Pallast auff das schönste aufzieren / nichtweniger alle Teutsche / Portugesen und Piemonteser ersuchen lassen / umb ihre Häuser des Abends zu illuminiren / mithin das jährliche Dank-Fest wegen des An. 1683. beschehenen Entsatzes der Kayserl. Residenz-Stadt Wienn von der Türckischen Belagerung / bey einem ungehlbahrem Zulauff des Volcks / welches theils geruffen: Es lebe der Kayser! theils/es lebe der König in Spanien / CARL der Dritte / solennissimè halten lassen; Erlich Tag hernach hätten die Frankosen die Zeitung außgesprengt / daß die Engell- und Holländische Flotte / ohneracht andere das Widerspiel erhalten / geschlagen worden / und deswegen ein gewisser Abbat / so gut Französisch / Brod und etwas Kupfferne Münz / unter das Volk geworffen / und demselben zugeschrien / es solte doch ruffen / es lebe der König in Frankreich; hätte dasselbe angefangen zu ruffen / zu höchstem Verdruß der Frankosen: Es lebe der Kayser und der König in Spanien / CARL der Dritte; Worauff gemeldter Abbat / anstatt des Brods und Gelds / mit Steinen unter das Volk geworffen / welches ihm aber das Leben würde gekostet haben / wofern er sich nicht alsbalden hinten zum Hauß hinauß salviret / und ihme der bekannte Gubernator von Rom die Wacht und Schirren zu Hülff geschickt hätte.

Auß der Schweiz vom 28. September vernahme man / daß der König in Frankreich habe bey den gesambten Cantons anbringen lassen / weilen er besörchte in seinem Königreich angegriffen zu werden / man möchte ihme doch noch 2. Regimente zukommen lassen. Sonsten seye der Herr Graf von Trautmansdorff / als Kayserl. Abgesandter / von Costanz nacher Baaden gereist / umb das Kayserl. Interesse, Seiner bekannten Dexterität nach / bey gegenwärtiger Tagzagung zu beobachten / und der Reichs-Feinden Werbung bestmöglichst zu hintertreiben.

Vom Donauftröhm vom 2. October wurde berichtet / wie daß unter Commando des Herrn Gen. von Auffsaß über 3000. Mann Sachsen-Gotha- und Auffässige Dragoner / Darmstätt- und Bayreuthische Curassiers / Mecklenburg- und Hollsteinische Reuter den 28. verfloffenen Monats bey Regensburg angelangt / und bey Weir campiret; Auß welchen Tag gleichfalls ein Bayerisches Corpo mit einer Artiglerie nicht weit davon in- und umb Kumpfmühl angerucket / wovon die Feindliche Hussaren und Reuterey so nahe an meldte

meldte Stadt geritten/daß unsere Partheyen mit ihnen getroffen/unterschiedliche niedergemacht / und mit guter Beuth zuruck kommen. Den 1. October hätte der Bayerische General Weigel einen Dragoner-Lambour mit einem Schreiben an dasigen Magistrat abgeschickt / weiln es aber wieder Kriegs-Gebrauch / wäre er von der Wacht arrestirt / der Brieff vom Hrn. Gen. von Herbeville erbrochen / und nachgehends dem Magistrat zugeschicket worden ; Der Inhalt von gedachten Schreiben solte seyn : daß weiln er General Weigel mit dasiger Stadt eine Abredung zu pflegen hätte / sie zu ihm etlich Deputirte auff Parola senden möchte ; in der Abredung aber solte er ihnen vortragen / daß wann die Kayserl. ihre Stadt nicht raumen würden / er selbige sodann bombardiren wolte. Diejem allen ungeacht / lieffe gedachter Herr General von Herbeville nicht allein alle Löbliche Anstalt zur Defension machen / theils Linden-Bäumer / so nahe an dem Stadt-Graben gestanden / abhauen / hinter St. Emeran / wo die Bayern vor 2. Jahren den Angriff gethan / eine Redoute auffwerffen / auch eine Batterie auffrichten / und durch den Magistrat mehrere Stück auffführen : sondern auch obgedachte mit Hrn. Gen. von Auffsaß angekommene / und die schon allda von Reuterey / Fuß-Volk und Hussaren ehedessen angelangte Truppen / disseits der Stadt campiren / und müste sich das Sächsische Regiment zu Fuß hart an Prebrunen / gleich daran die Reuterey / so sich biß Prüssling erstreckt / die Hussaren aber bey Kumpffmühlen / und die Kayserl. Fuß-Völker in die Aussenwercker vor dem Weichß-St. Peter-Thor sich lagern ; allwo sie so lang verbleiben würden / biß nebst dem Lothischen Regiment zu Fuß / und der Würzburgischen Battaillon von Dahlberg / die 3. Schwäbische Regimenter / sambt einem Württembergischen Dragoner-Regiment / wie auch das Eusanisch- und Hannoverische angelangt / und man im Stand seyn werde / die Bayern / welche sich wieder etliche Stund zuruck gezogen / mit Gewalt zu dämpfen.

Auß Parisß vom 19. Sept. hat man über Lothringen wegen der bey Malaga vorgelauffenen Action zur See zwischen der Englisch-Holländischen und Französ. Flotte unter andern mit mehrerm die beständige Confirmation, so auch mit Schreiben von disseitigen See-Rüsten mit mehrerm behauptet wird / ohnerachtet bishero weder zu Londen noch auch in Holland einige Nachricht durch Expressen angelanget / auß Ursachen / daß derjenige Englis. Capitain / so mit einer Avis-Jagd umb die Zeitung und völlige Relation von gedachter See-Schlacht zu überbringen / in Engelland überschiffen wollen / von einem Franköf. Capern unterwegs auffgefangen / und nach Parisß geführet worden / der aber die bey sich führende Schreiben noch in Zeiten in die tieffe See versencket gehabt. Und obwohlen inzwischen von dieser Orthen einhelliglich die Victorie denen Englisch- und Holländischen zugeschrieben / auch so gar mit Brieffen auß Parisß denselben zugestanden wird / so hat dannoch der Franköfische Hof

auf sonderbaren Politischen Absichten den Sieg dieses merkwürdigen See-  
 Gefechts sich zuschreiben / und derentwegen den 16. gedachten Monaths  
 das Te Deum Laudamus, erstlich in der Königl. Capellen zu Fontainebleau  
 nachmahls in der Cathedral-Kirchen zu Paris / vermöge gewöhnlichen an  
 den Erz-Bischoff daselbst gestellten und hiernach beygesetzten Befehl-Schrei-  
 bens den 29. ejusd. absingen lassen wollen. Auß welchem Schreiben mit Ver-  
 wunderung zu bemerken / daß da in selbigem der König in Frankreich sich  
 allen Vortheil von erhaltener Oberhand zuschreibet / gleichwohl kein einziger  
 Umstand (wie sonst nach der Französischen groß-sprechenden Art gewöhn-  
 lich) mit Benennung der Anzahl der in Grund geschossenen / oder gefangen-  
 genommenen Feindlichen Schiffe / berührt worden / welches ja umb so mehr  
 hätte geschehen sollen / als durch aller Orten eingelauffene Nachrichten behaup-  
 tet wird / daß der Sieg auß Englisch- und Holländischer Seiten außgeschlagen /  
 auch die Französische Schreiben selbst diese Umstände an Tag legen / was  
 man nemlich der Chevalier Rook den 24. Augusti 12. leichtere Kriegs-  
 Schiffe / umb die Französische- und Spanische Galeeren anzugreifen / von  
 der Flotta abgepöndert / auch so gar 12. größern Kriegs-Schiffen / umb sich  
 auß dem Gefecht wegzubegeben / anbefohlen gehabt / nur allein damit den Feind  
 in die volle See außzulocken; welche Kriegs-Liit dann sowohl gelungen ware /  
 daß die Feindliche Flotte von ihren Küsten ab- und in eine völlige Action ein-  
 gezogen worden / worinn nach einem sehr scharffen Gefecht viele Französische  
 Schiffe erobert / und der meiste Theil ihrer Flotte entweder zu Grund geschossen  
 oder verbrandt worden / der Ueberrest aber nach Malaga entrunnen seye / wor-  
 bey dann der Französische Groß-Admiral selbst / nebenst 30. Ober-Officie-  
 ren gefährlich blessiret / und viele andere getödtet worden. Von welcher er-  
 haltenen Victorie man über Engell- und Holland der authentischen Relation  
 täglich gewärtig ist.

Mein Better!

**D**Je von Mir unter dem Commando Meines Sohns des Grafen von Thoulouse Ad-  
 mirals von Frankreich aufgerüstete Flotta in der Mittelländischen See / hat nicht  
 allein die Feindliche Unternehmungen / welche die Englisch- und Holländische vereinigte  
 Flotten an denen Catalonischen Küsten außzuführen vorgehabt / zernichtet / sondern hat noch  
 ganz jüngstens den bißjährigen Feld-Zug Glorreichst durch eine große See-Schlacht /  
 davon aller Siegs-Vortheil meiner Seiths verblieben / geendiget. Ohnerachtet nun die  
 Feinde nach der Anzahl ohnvergleichlich stärker waren / auch den günstigen Wind ihrer  
 Seiths hatten / so ist doch deren heftiger Angriff durch alle Officiers und Soldaten von  
 meinen Schiffen nach dem Exempel ihres Generals auffgemuntert / dermassen mannlich  
 empfangen und zuruck getrieben worden / daß die Feinde an nichts mehrers gedachten / als  
 wie sie nach einem Gefecht von 10. Stunden dem völligen Anklammern / so zu unterschied-  
 lichen mahlen von meinen Schiffen hat wollen bewerkstelliget werden / entziehen und ihre  
 Sicherheit in dem Abzug finden möchten / ohne daß die 2. folgende Tage hernach der Graf  
 von Thoulouse dieselbe / nach allem möglichen Versuch zu einem zweyten Treffen hätte

te vermögen können. Sothaner glücklicher Erfolg veranlasset mich GOTT dem Allerhöchsten eine öffentliche Danksagung abzustatten. Wissen: wegen Ich dann Euch dieses inschreibe/ umb Euch zuvermelden/ daß Ihr das Te Deum Laudamus, in der Cathedral-Kirchen meiner lieben Stadt Paris/ auff den Tag und Stund/ die Euch mein Obrist. Hof. oder Ceremonien-Meister von meinewegen bestimmen wird/ halten lassen wollet. Michin GOTT bittend/ daß Er Euch/ mein Vetter/ in gnädigen Schutz auffnehmen wolle. Geben zu Fontainebleu den 17. Sept. 1704.

Auß dem Kayserl. Feld-Lager bey Cronweissenburg vom 27. September wurde berichtet / daß von dar der Herr General-Major Rankau mit 6. Bataillons und so viel Esquadrons nacher Lautterburg / umb auß dem Feind daselbst ein wachtsames Aug zu halten / commandirt worden ; Unsere Parthenen / so gegen den Feind außgeschickt wurden / kämen jederzeit mit Gefangenen wieder zuruck im Lager an.

### Antunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Carnter. Thor den 4. October. Herr Leutenant Zizowit/ vom Hussaren-Regiment/ kombt von der Eisenstadt/ logirt im Esterhassischen Hauß.

Rothen-Thurn. Herr Schlütter / Holländischer Edlmann / kombt von Venedig / logirt bey'm Wall-Fisch.

Stuben-Thor den 5. dito. Herr Obrist. Wachtmeister Kobans/ wie auch Herr Hauptman Eczbach/ vom Bayreuthischen/ kommen von der Armee auß Ungarn / logirn bey der guldenen Mentten.

Carnter-Thor. Herr Graf Emmerich Zischy/ kombt von Raab / logirt in 3. Haafen.

Den 6. dito. Ihre Fürstl Gnaden von Poicia, kombt von Ihren Gütern/ log in dersel auß.

Den 7. dito. Hr. Erz-Bischoff Metodio/ kombt auß Moicau laart bey dem Gesanten.

### Abreis Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 4. October.

Herr Graf von Sallaburg/ nach Salzeberg. Herr Baron Kriechbaum/ nach Eng.

Herr Obrist End/ nach Wolckerstorff. Herr von Heltenreich / nach Brunn.

Herr Bartuska/ als Currier/ nach Luffeldorff.

Den 5. dito.

Herr Baron Weraschegh/ nach Prag. Herr Graf Pouquov, nach Baaden.

Frau Gräfin von Sallaburg/ nach Baaden. Herr Baron Tullimillio, nach Peterstorff.

Den 6. dito.

Frau Gräfin von Dietrichstein nach Znämb.

Herr Bischoff Kumel/ nach St. Pölten. Herr Johann Spöckl/ nach Preßburg.

Herr Erasmo Noel/ Kayserl. Currier/ nach Constantinopel.

Herr Graf Lubron/ nach Gräg. Jud Simon Michel/ nach Preßburg.

Den 7. dito.

Hr. Graf von Questenberg/ nach Sigwards. Kirchen.

Hr. Baron von Damberg/ nach Tyrol. Hr. Hof-Cammer-Rath von Kellern/ nach Prag.

Page vom Gen. Montoni/ nach Brixlau. Hr. Hauptmann Graulig/ nach Preßburg.

Hr. Lux/ nach Wisenberg. Hr. Baron Wassenberg/ nach Hollabrunn.

### Lista der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 4. October/ 1704. starb

Dem Johann Hagen/ Kayserl. Trabanten im Kneisserlischen Hauß im Jacober, Gäßt / sein Weib Eva/ alt 28. Jahr.

Dem

Andre Deibler/ im Gräßlich, Breünerischen Hauß im Sailer, Gäßl/ alt 39. Jahr.  
 Dem Nicolas Klein/Burgerl. Schneider/sein Kind Joseph/ welches vorgestern Nachmittag bey'm Bierhaus im Schulter, Gäßl / von Aufweichung eines Wagens / unverse-  
 hens dem Kinds. Mensch über den Arm: und im Keller über 3. Stiegen hinunter ge-  
 fallen / ist von dannen ins Goldschmidische Hauß am Juden-Platz gebracht worden/  
 und bald darauff gestorben/auch vom Kayserl. Stadt-Gericht beschauet/alt 1. halb J.  
 Tobias Freylinger/ ein Hauer bey'm weissen Creuz in der Leopoldstadt/ alt 75. Jahr.

#### Den 5. dito.

(Eitl) Herz Johann Benedict von Weissenegg/Kayserl. Hof, Cammer, Rath/ und N. Oe.  
 Lands. Vicedom im Kayf. Vicedomb. Ambt am Peters, Frent, Hof/ alt 64. Jahr.  
 Dem Herrn Johann Brezniszky / Königlich, Hungarischen Hof, Canzley, Canzelisten im  
 Martinellischen Hauß bey'm Regenspurger, Hof/ sein Töchterl Theresia/alt 1. und 1.  
 Viertel Jahr.  
 Jacob Lang/ Burgerl. Handelsmann im Auleris. Hauß am Kohlen, Markt/alt 60. Jahr.  
 Dem Ignati Bewung / Burgerl. Schuermacher im Frengut auff der Wüden / sein Kind  
 Matthias/ alt 1. und 1. halb Jahr.  
 Dem Jacob Madhaimb / Burgerl. Schuehmacher im Weberischen Hauß auff der Lands-  
 strassen/ sein Kind Anna/ alt 4. Jahr.  
 Theresia Brandeisin / ein Wittib im Cammermahlerischen Hauß in der Währinger, Gas-  
 sen/ alt 42. Jahr.  
 Hannß R. ein Jung bey der guldenen Weintrauben in der Ungergassen/alt 13. Jahr.

#### Den 6. dito.

Der Anna Fergin/ Burgerl. Wittib im Fergischen Hauß in der Bogner, Gassen / ihr Kind  
 Theresia/ alt 7. Jahr. (Kind Johanna / alt 4. Jahr.)  
 Dem Peter Romanin / Kayserl. Lauffer im Fauconetischen Hauß am Kohlmarkt / sein  
 Deas Johann Schmid / Burgerl. Schneider bey'm gelben Adler auff der alten Burgermu-  
 sterung/ sein Kind Maria/ alt 2. Jahr.  
 Catharina Beilin/ Wittib im Seltenreichischen Hauß untern Zuchladen/ alt 65. Jahr.  
 Der Ehrwürdige Herz Julie Condit, bey'm guldenen Becher bey St. Ulrich/alt 49. Jahr.  
 Johann Rogel/ein Lust. Gartner im Montecuculis. Garten in der Leopoldstadt/ alt 39. J.  
 Dem Matthia Manrholffer/ ein Brandweiner im Zannerischen Hauß bey St. Ulrich/ sein  
 Kind Johannes/ alt 2. und 1. halb Jahr.

#### Den 7. dito.

Dem Christoph Strauß/ein Mahler im Frischenhauserl. am Rothen, Thurn/sein Kind Ca-  
 tharina/ alt 2. Jahr. (ber Gäßl/sein Kind Maria/alt 3. Viertel Jahr.)  
 Dem Sebastian Bierthaler/ Hofbefreyten Hofsneider im Pfaidlerischen Hauß im Jaco-  
 Dem Hannß Eiskhold/ Hefbefreyten Schuhmacher in einem Beneficiaten. Hauß in des  
 Schuler. Strassen/sein Kind Franz/ alt 5. Viertel Jahr.  
 Hannß Hoffer/ ein Brandweiner. Knecht / welcher den 3ten diß / im Nagleris. Hauß am  
 hohen, Markt in dem Keller wegen starcken Dunst des Mosts ersticket/ ist vorgestern  
 todter heraus gezogen worden/ und alda vom Kayf. Stadtgericht beschauet/alt 40. J.  
 Dem Johann Popinger/ein Brodtfiger bey'm blauen Krebs am hohen, Markt/sein Kind  
 Anna/ alt 4. Jahr.  
 Andre Hein/ein gemester Handelsmann/bey'm grossen Christoph bey St. Ulrich/ alt 61. J.  
 Paul Ziegler/Quardi, Soldat bey'm blauen Kugeln auff der Laimb, Gruben/ alt 61. Jahr.  
 Elisabeth Frühwürthin/eine Wittib im Kohlerischen Hauß bey Maria, Hüßl/alt 75. Jahr.  
 Dem Jacob Hopler/einem armen Mann ins Peter Löwen Hauß in der Ulster, Gassen/sein  
 Weib Catharina/alt 43. Jahr.